

# Aggloboulevard

## Eine zukunftsorientierte Strassenraumgestaltung im Limmattal

### Diplomand



Tseega Stähli

**Ausgangslage:** Die Raumentwicklung im Limmattal war aufgrund der Industrialisierung und Urbanisierung Zürichs von einer rasanten Siedlungsentwicklung und dem damit einhergehenden Bevölkerungswachstum geprägt. Dies führte zu Siedlungsstrukturen, Verkehrsinfrastrukturen, Gebäude-Cluster und Dorfkern, die aus freiraumplanerischer und städtebaulicher Sicht keine stimmigen Verbindungen, Strukturen und Kontexte aufweisen.

Die stark frequentierten Durchfahrtsstrassen der Agglomerationsgemeinden, die Stadt und Land verbinden, nahmen dabei Zentrumsfunktionen der einzelnen Dörfer ein und führten zur Schwächung lokaler Identitäten der ursprünglichen Dorfkern. Die aktuellen Gestaltungen dieser linearen Straßenräume bieten weder eine koexistente Verkehrsführung noch Aufenthaltsqualitäten für die Anwohner und den Langsamverkehr. Insbesondere der Langsamverkehr, wie Fussgänger und Fahrradfahrer, wird durch die dominante Ausrichtung auf den motorisierten Verkehr vernachlässigt und benachteiligt.

**Ziel der Arbeit:** Das Ziel der Bachelorarbeit ist es, eine neue Nutzung, Betrachtung und Gestaltung des Strassenraums, der sich von der Gemeinde Unterengstringen 5 km lang bis zum Höngg erstreckt, zu entwickeln, die sich unter dem Namen Aggloboulevard, zusammenfasst.

Es handelt sich dabei um ein auf Langsamverkehr und ÖV ausgerichteter, durchlässiger, zusammenhängender, klimaangepasster, Freiraum, der sich durch eine Verkehrsführung im Sinne der Koexistenz auszeichnet und nicht nur als Raum des Transits verstanden wird. Diese lineare Freiraumgestaltung des Aggloboulevards erschafft eine neue gemeinsame Identität für das ganze Limmattal, verbunden mit dem Ziel einer nachhaltigen, kompakten, aber auch vernetzten und multifunktionalen Raumentwicklung.

**Ergebnis:** Die Aggloboulevard setzt sich grob aus mehreren unterschiedlichen Strassenabschnitten, Zentren und Subzentren zusammen. Die Subzentren und Zentren bilden Knotenpunkte, in denen sich Nutzung, Begegnung und Aufenthalt entlang der linearen Achse konzentrieren. Querverbindungen erstrecken sich aus den Zentren hinaus zu den Naherholungsgebieten, wie dem Limmattalraum, aber konvergieren gleichzeitig wieder zurück, sodass sich das öffentliche Leben umso mehr auf der Strasse konzentriert. Durch unterschiedliche strassenbegleitende Gehölze und Pflanzanordnungen, erhebt sich die Aggloboulevard als grüner Streifen aus den Siedlungsstrukturen hervor.

Mit der Gestaltung des Aggloboulevards erhält die Strasse als öffentlicher Raum ein neues Gesicht,

welches die Interessen der zukünftigen Gesellschaft widerspiegelt und sich als wichtigster sozialer Raum der Bewegung und der Begegnung für den Langsamverkehr im Limmattal entfaltet.

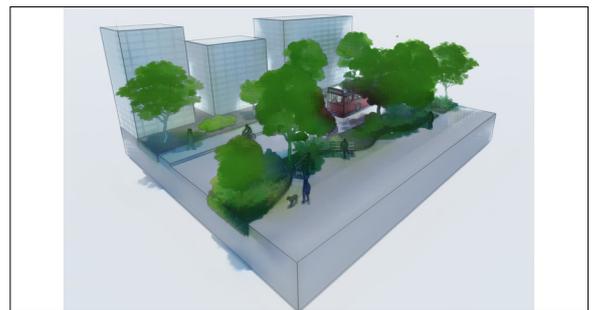
### Detailkonzept Subzentrum Oberengstringen

Eigene Darstellung



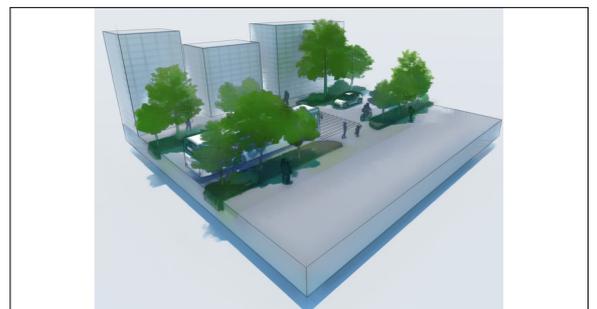
### Visualisierung des neuen Strassenraums

Eigene Darstellung



### Visualisierung des neuen Strassenraums

Eigene Darstellung



### Referenten

Prof. Andrea Cejka,  
Dipl.-Ing. Michael Liebi

### Korreferent

Pascal Gysin, pg  
landschaften, Sissach,  
BL

### Themengebiet

Landschaftsarchitektur